

Werkstätigen von allen Parteiorganisationen erkannt wird.

Für die Kreisparteiorganisation kommt es in diesem Zusammenhang in der täglichen Parteiarbeit darauf an, die vom VIII. Parteitag beschlossene Strategie und Taktik unserer Innen- und Außenpolitik immer wieder in Verbindung mit den aktuellen Geschehnissen zu verdeutlichen. „ES gilt“, diese Worte des Genossen Erich Honecker im Interview zu den Parteiwahlen sind wichtige Orientierung, „die Dialektik der internationalen Entwicklung, den Zusammenhang zwischen der Stärkung des Sozialismus und dem Kampf um den Frieden, zwischen dem weltweiten Kampf um die Durchsetzung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz und der entschiedenen Zurückweisung aller Versuche, die Welt in die Zeit des ‚kalten Krieges‘ zurückzustoßen, sichtbar zu machen und auf diese Weise das Verständnis der Menschen für die wahrhaft weltbewegenden Prozesse unserer Zeit zu fördern und zu vertiefen.“

## Langfristige Aus- und Weiterbildung

Bekanntlich tragen bei der ideologischen Stählung der Parteimitglieder die Propagandisten des Parteilehrjahres eine große Verantwortung. Deshalb gibt ihnen das Sekretariat der Kreisleitung vielfältige Unterstützung, u. a. dadurch, daß Mitglieder des Sekretariats in den Grundorganisationen und Arbeitskollektiven referieren und dabei zeigen, wie die Theorie mit dem täglichen praktischen Leben verbunden werden kann. Bei uns sind ständig alle Sekretariatsmitglieder als Referenten eingesetzt.

Bewährt hat sich, die Propagandisten regelmäßig (alle zwei Monate) ganztägig anzuleiten. Auch die dazwischen stattfindenden Konsultationen mit Gruppen von Propagandisten der

einzelnen Zirkelarten wirken sich positiv in den Zirkelabenden aus. An diesen Konsultationen nehmen jetzt neben dem Kreiseminarleiter ein Sekretär der Kreisleitung sowie ein Mitarbeiter der Abteilung Agitation/Propaganda teil. Auf der Grundlage der Anleitungsmaterialien werden die Schwerpunkte der Seminare festgelegt, und es wird darauf geachtet, daß die theoretischen Probleme richtig mit den Aufgaben der Kreisparteiorganisation verbunden werden. Gegenwärtig sind wir dabei, einen festen Stamm von erfahrenen Genossen zu gewinnen, die die Propagandisten ständig anleiten.

Auch auf die Alters- und Qualifizierungsstruktur wollen wir Einfluß nehmen. Die Zahl der Propagandisten mit Parteischulabschluß hat sich von 68,9 (1970/71) auf gegenwärtig 75 Prozent erhöht. Wir streben jedoch an, daß alle Propagandisten einen Parteischulabschluß besitzen. Gute Erfahrungen sammelten wir in Aussprachen, die Arbeitsgruppen in allen Parteileitungen über die Kollektivität der Leitung, die Organisation einer planmäßigen Arbeit und die kadermäßige Vorbereitung der Partei wählen führten. Jetzt beschloß das Sekretariat, solche Aussprachen mit den auf propagandistischen<sup>^</sup> Gebiet tätigen Genossen fortzusetzen. Dabei kommt es darauf an, konkrete Maßnahmen vorzuschlagen, um den Inhalt und die Methoden der propagandistischen und agitatorischen Arbeit weiter zu verbessern, die propagandistischen Kader zu qualifizieren und Nachwuchskader zu gewinnen.

Mit der Auswertung dieser Aussprachen wird das Sekretariat zugleich in die Lage versetzt, die Kampfkraft der Grundorganisationen besser einzuschätzen.

Horst Krabiel

1. Sekretär der Kreisleitung Gransee

daß die Genossen, die als Zirkelleiter mit den jungen Freunden zusammenarbeiten, ihre Aufgabe als ehrenvollen Parteauftrag betrachten und ihre ganze, oft langjährige revolutionäre Erfahrung, ihr ganzes Können dafür einsetzen.

In Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten wurden gute Erfahrungen im FDJ-Studienjahr gemacht. An

sie muß man anknüpfen. Eine solche ausgezeichnete Erfahrung ist die enge Zusammenarbeit unserer FDJ-Grundorganisation mit den Komsomolzen aus einem sowjetischen Gardepanzerregiment, das auf eine ruhmreiche Tradition zurückblicken kann. Unser Betrieb pflegt seit Jahren engsten Kontakt mit den sowjetischen Genossen dieses Regiments.

Die Freunde denken zum Beispiel heute noch gern an die Zirkelabende gemeinsam mit den Komsomolzen. Sie diskutierten

über die Ziele der internationalen Jugendbewegung, über die Zusammenarbeit der Jugend der sozialistischen Staatengemeinschaft und aller Länder und tauschten ihre Erfahrungen über die Tätigkeit des Komsomol und der FDJ aus. Die Komsomolzen waren sehr daran interessiert, etwas aus dem Kampf reichen Leben des Arbeiterjugendfunktionärs Conrad Blenkle zu hören. Gemeinsam werden Lenin-Stunden und die Schulungen der Gruppenleiter durchgeführt. Das alles fördert in hohem Maße die

DE<sup>^</sup>taUTSUNWOKI